

NWZ GRATULIERT



Den Namen **STELLA** haben sich **SASCHA KEMPEL** und **SARAH SPECKELS** für ihre Tochter ausgesucht. Das Mädchen wog bei der Geburt in der Helios-Klinik Wesermarsch 3425 Gramm und war 53 Zentimeter groß. Die Familie wohnt an der Connemannstraße in Nordenham. BILDER: ITTMANN



Ihrem fünften Kind haben **SINA-REBECCA** und **DENNIS LAABS** den Namen **EMMET-JOSHUA** gegeben. Der Junge wog bei seiner Geburt in der Helios-Klinik 3620 Gramm und maß 55 Zentimeter. Er wird mit seinen Geschwistern **JUSTIN-TYLER** (9), **SEAN-NICOLAS** (8), **COLLIN-KEANO** (7) und **KIMBERLY-ADRIANA** (4) in Nordenham aufwachsen.



Über die Geburt ihres Sohnes **MATS** freuen sich **NI-COLE** und **MIKE NIEMANN** aus Phiesewarden. Bei der Geburt in der Helios-Klinik Wesermarsch in Nordenham brachte der Junge 5160 Gramm auf die Waage und war 57 Zentimeter groß.



**MELANIE** und **SVEN DADE** haben sich für die Geburt ihres zweiten Kindes **NIKLAS** für die Helios-Klinik in Nordenham entschieden. Als ihr Sohn auf die Welt kam, wog er 4200 Gramm und war 57 Zentimeter groß. Er wird mit seiner vier Jahre alten Schwester **AMELIE** in Längen aufwachsen.

# Grabenkontrolle dient der Sicherheit

**GEWÄSSERSCHAU** Kommission ist am 21. und 22. Oktober unterwegs – Abfluss muss gewährleistet sein

Wenn Wildwuchs und Schlamm den Wasserabfluss behindern, drohen Überflutungen. Die Anlieger müssen die Gräben sauber halten.

VON NORBERT HARTFIL

**NORDENHAM** – Wer am 21. oder 22. Oktober unverhofft eine Gruppe von fünf Frauen und Männern in signalgelben Jacken in seinem Garten antrifft, sollte sich nicht wundern. Es handelt sich bei den Besuchern um die „Schaubeauftragten“ des Landkreises Wesermarsch und der Stadt Nordenham. Ihre Aufgabe ist es, bei der alljährlichen Gewässerschau die Gräben und Gruppen in Augenschein zu nehmen. Um diese Mission zu erfüllen, ist es ihnen auch gestattet, ohne Anmeldung private Grundstücke zu betreten.

Bei der Stadt Nordenham koordiniert Maike Tillis die Begutachtung der Wasserläufe und Durchlässe. Die Sachbearbeiterin im Amt für Baumanagement schätzt, dass sich die Gräben im Nordenhamer Stadtgebiet auf rund 120 Kilometer erstrecken. Solche Längen sind natürlich nicht an zwei Tagen abzuarbeiten. Daher hat sie eine Liste mit Schaubezirken zusammengestellt, die der Reihe nach begutachtet werden. Wenn nach fünf Jahren alle Bezirke überprüft sind, geht es wieder von vorne los. Hinzu kommen jeweils Gewässer, denen die Kommission aufgrund von Hinweisen auf mögliche Mängel einen Kontrollbesuch abstattet.

**Meistens verständnisvoll**

Laut Maike Tillis zeigen sich die meisten Grundstückseigentümer bei den Ortsterminen verständnisvoll und einsichtig. Dass jemand unfreundlich wird, kommt nach ihren Angaben nur in Ausnahmefällen vor. „Wir wollen die Bürger ja nicht ärgern“, betont die Stadtmitarbeiterin, „sondern sie schützen.“ Und zwar vor Überflutungen. Die drohen, wenn das Regenwasser in verwucherten und verschlammten Gräben nicht abfließen kann.



Maike Tillis ist im Amt für Baumanagement für die Gewässerschau zuständig. Sie hat das Stadtgebiet in Schaubezirke aufgeteilt, die regelmäßig überprüft werden. BILD: NORBERT HARTFIL



Vorher, nachher: Seitdem die Anlieger den Bewuchs aus diesem Graben in Ellwürden entfernt haben, kann das Wasser ungehindert abfließen. BILDER: LANDKREIS WESERMARSCH



Ein Problem ist für Maike Tillis und ihre Kollegin allerdings, dass immer mehr Bürgern die Notwendigkeit der Grabenaufreinigung nicht so recht bewusst ist und sie keine Vorstellung davon haben, welchen Zwecken die Gewässerschauen dienen. „Bei den Älteren ist das eine Selbstverständlichkeit“, sagt sie, „aber viele Junge kennen die Zusammenhänge der Entwässerung gar nicht.“ Auch bei zugereisten Bürgern gebe es bei diesem Thema oft große Defizite.

Bei der Begutachtung beschränkt sich die Kommission auf die Gewässer III. Ordnung. Dazu gehören vor allem kleinere Gräben an Grundstücken und Straßen. In den übergeordneten Stufen folgen Kanäle, Sieltiefe und wichtige Schaugräben (II) sowie letztlich die Weser (I).

**ÜBERFLUTUNG DROHT**

**Rechtliche Grundlagen** der Gewässerschau sind das Wasserhaushaltsgesetz und das Naturschutzgesetz. Federführende Behörde ist der Landkreis Wesermarsch.

**Aus Naturschutzgründen** dürfen Gräben und andere Gewässer nur im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 1. März gereinigt werden.

**Entscheidendes Prüfkriterium** ist der Wasserabfluss. Wenn der durch Bewuchs oder Verschlammlung beeinträchtigt ist, müssen die Anlieger eingreifen, weil sonst Rückstaus und Überflutungen drohen.

le, Sieltiefe und wichtige Schaugräben (II) sowie letztlich die Weser (I).

Die Kontrolleure überprüfen nicht nur private, sondern auch städtische Gräben. „Da machen wir keinen Unterschied“, sagt Maike Tillis, „denn bei der Entwässerung sitzen wir alle in einem Boot.“ Wenn sich bei der Schau herausstellt, dass der Wasserabfluss durch Pflanzen oder Schlamm behindert ist, bekommen die Grundeigentümer Post vom Landkreis. Die untere Wasserbehörde fordert die Anlieger auf, die Gräben zu säubern und die Hindernisse zu beseitigen. Dafür wird ihnen eine Frist von etwa acht Wochen gesetzt.

**Nachprüfung im Januar**

Sollt bei der Nachschau, die meistens Mitte Januar erfolgt, immer noch Mängel zu erkennen sein, wird es unangenehm für die säumigen Bürger. Im schlimmsten Fall kann der Landkreis eine Firma mit den Reinigungsarbeiten beauftragen und dem Grundstückseigentümer die Kosten aufzuerlegen.

Manchmal ist es nicht ganz klar, wer eigentlich für die Unterhaltung zuständig ist. Diese Frage lässt sich anhand des Gewässerkatasters klären.

# Gymnasiasten unterstützen Meereshirten

**BILDUNG** Klasse 10b will Mitschüler für Umweltschutz sensibilisieren

**NORDENHAM/LR** – Mit der Umweltorganisation „Sea Shepherd“ haben sich jetzt Schüler der Klasse 10b des Nordenhamer Gymnasiums beschäftigt. Nachdem Schüler Lars Grüneisen ein Referat zu dem Thema gehalten hatte, kam in der Klasse der Wunsch auf, den Meeresschutz – das zentrale Ziel dieser Organisation – auch den Mitschülern im Rahmen eines Projektes näher zu bringen. Entstanden ist eine Ausstellung, die in der Schulstraße zu sehen ist und mit der die Klasse erreichen will, dass sich mehr Menschen für den Umweltschutz und besonders den Meeresschutz einsetzen. Außerdem geht es darum, dem Betrachter vorzuführen, wodurch die Umwelt tagtäglich belastet wird.

Die Schüler hatten sich in Kleingruppen getroffen und Plakate, Präsentationen und kurze Videoausschnitte angefertigt. Zudem konstruierten Rieke Rüdebusch und Lara



Eine Ausstellung zum Thema Meeresschutz haben Schüler der Klasse 10b auf die Beine gestellt. Im Mittelpunkt steht die Organisation Sea Shepherd.

Thies realistische Walmodelle. Zur Eröffnung der Ausstellung hatte die Klasse zwei Freiwillige von Sea Shepherd Deutschland eingeladen. Sie berichteten über ihre Arbeit und sagten Unterstützung bei der weiteren Arbeit am Projekt zu.

Die Organisation Sea Shepherd (zu deutsch: Meereshirte) hat ihren Sitz in Friday Harbor im US-Bundesstaat Washington. Sie setzt sich besonders für den Schutz der Meere und für den Kampf gegen den Walfang und die Robbenjagd sowie gegen un-

verhältnismäßige Fischerei ein.

Die Sea Shepherd Conservation Society – so der volle Name – legt Wert auf die Feststellung, dass bei keiner ihrer Aktionen Gewalt gegen Menschen eingesetzt worden sei oder werde.

KURZ NOTIERT

**Radfahrer verletzt**

**NORDENHAM** – Zu einem Verkehrsunfall ist es am Donnerstag gegen 13.45 Uhr auf der Bahnhofstraße gekommen. Ein 51-jähriger Autofahrer wollte von der Bonner Straße nach rechts in die Bahnhofstraße abbiegen. Dabei übersah er einen 38-jährigen Radfahrer. Beim Zusammenstoß stürzte der Radfahrer und zog sich leichte Verletzungen zu.

**Abschlussturnier**

**NORDENHAM** – Die Tennisabteilung des SV Nordenham veranstaltet am Sonntag, 19. September, auf ihrer Anlage ein Sommerabschlussturnier für alle Mitglieder. Es können Einzel, Mixed und Doppel gespielt werden. Beginn ist um 14 Uhr. In den Pausen gibt es Kaffee und Kuchen, später Gegrilltes. Für die am 21. September beginnende Hallensaison können Platzbuchungen im SVN-Büro vorgenommen werden.